

Epipactis placentina BONGIORNI & P.GRÜNANGER

Piacenza-Stendelwurz

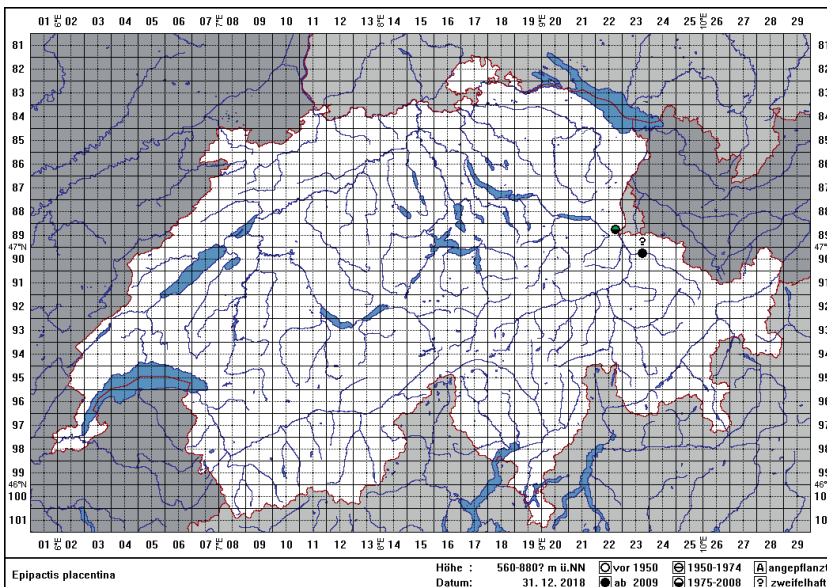


Jahr der 5 Wald-*Epipactis*-Arten

Steckbrief

Bestäuber	Art ist autogam
Lebensräume	wenige, v. a. in xerothermen, offenen Lebensräumen und trockenen Föhren-, aber auch in trockenen Laubmischwäldern
Stängel/Fruchtknoten	deutlich behaart
Epichil	Epichil breit herzförmig, zugespitzt, tiefrosa bis rot; Höcker fehlend
Hypochil	flach, innen dunkelrot, kein bis wenig Nektar
Blütenform	leicht bis stark glockenförmig
Blütenfarbe	grün, stark rosa bis magenta überlaufen
Blätter	kurz und breit
Variabilität	gering
Blütenstellung	leicht bis stark hängend
Pollenkonsistenz	zerbröckelt in der Knospe
Pollinienlage	Pollenschüssel fehlt
Rostelldrüse	fehlt
Narbe	senkrecht zum Fruchtknoten, nahe bei den Pollinien*
Blütezeit in der Schweiz	Juli

* nur an der präparierten Blüte sichtbar



Epipactis placentina

Hier handelt es sich um die seltenste Art der fünf ausgewählten Wald-*Epipactis*. *Epipactis placentina* wurde 1993 erstmals beschrieben und erst vor einigen Jahren in der Schweiz gefunden. Sie ist in Europa selten und wächst nur in Sizilien, bei Piacenza (daher ihr Name) bei Grenoble und in der Slowakei. Für die Schweiz sind bisher nur Bestände im Gebiet Levisun östlich von Malans sowie im Sarganserland bekannt.

Die Pflanze kommt in warmen lockeren Föhren-Eichenwäldern und Laubmischwäldern vor.

Im Vergleich mit *Epipactis helleborine* ist der Habitus deutlich gedrungener und die Laubblätter sind am Rande gewellt und im Allgemeinen schmaler (ähnlich wie bei *Epipactis muelleri*). Blüten eher klein und intensiv grünrosa bis rosa-magenta gefärbt, Petalen intensiver gefärbt als die Sepalen. Durchgang vom Hypochil zum Epichil weit, dieses auffallend dreieckig. Formvarianten sind zumindest in der Schweiz bislang keine bekannt.

Die Art besitzt keine Rostelldrüse und bestäubt sich vorwiegend selbst; da Hybriden mit *Epipactis muelleri* bestehen, ist offenbar auch Insektenbestäubung möglich.

Fotos Ruedi Peter